

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-04-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. April 1964

12. IV. 64
Bint 2. 17
12. IV. 21
83
12. IV. 64

Trudilein, -

spät, aber doch. War wieder einmal akut krank inzwischen (eine eitrige Augenentzündung, eine unbekämpfbare Cystitis, Fieber - lauter schöne Sachen) und soll nun vermutlich am 18. Mai nach Oxford, zur Operation.

Tausend Dank für die Klaus-Photokopien. Du hast recht, die Briefe sind sehr reizvoll, und ich fürchte auch nicht, sie möchten zu privat sein. Mit ein paar Anmerkungen (danke für Deine Hinweise) ist alles erklärt; sicher werde ich mehreres aufnehmen.

Anbei der Sieburg-Dreck, nach dem Du fragst. Er erschien im "Spiegel", während die Frankfurter Allgemeine, soweit ich sehe, den Band überhaupt unbesprochen liess. Meinerseits habe ich mich öffentlich weder zu diesem Unfug noch zu anderen Nazireaktionen geäußert. Im Falle Sieburg schrieb ich einen Privatbrief. Durchschlag lege ich Dir bei, muss Dich aber leider bitten, mir das ganze Zeug zurückzuschicken. Habe nur diese einen Exemplare.

Von Schnuns Briefen an T. M. ist vorläufig leider nur sehr wenig aufgetaucht. Im Archiv befindet sich sein Glückwunsch zum 60. Geburtstag (S. Fischer Kassette), sein Glückwunsch zum 70. (Telegramm) und ein Brief vom 5. Februar 1946. Doch ist das Material für den dritten Briefband (1948-55) noch keineswegs zur Gänze gesichtet und geordnet, und höchstwahrscheinlich werden sich dort noch Anzeichen von Schnuns Korrespondenz mit dem Zauberer finden. Leider hat letzterer - das weisst Du vermutlich - sich all seiner Papiere immer mal wieder schubladenweise entledigt und so viel Wichtiges und Schönes in Bausch und Bogen weggeworfen. Sein Platzmangel war bedrängend und seine Zeit ihm zu kostbar, als dass er lang hätte sortieren mögen. Meine Bände leiden Mangel ~~andurch~~ in mancher Hinsicht. Im Laufe des Sommers werde ich mit der chronologischen Ordnung alles für Band III verfügbaren Materials fertig sein und Dich dann gleich wissen lassen, was von Schnun etwa noch vorliegt.

Viel, viel Liebes - für die Gesundheit, die Arbeit, das Ganze. Sei umarmt

von Deiner

Meine Mutter grüsst herzlich.

20/8810